

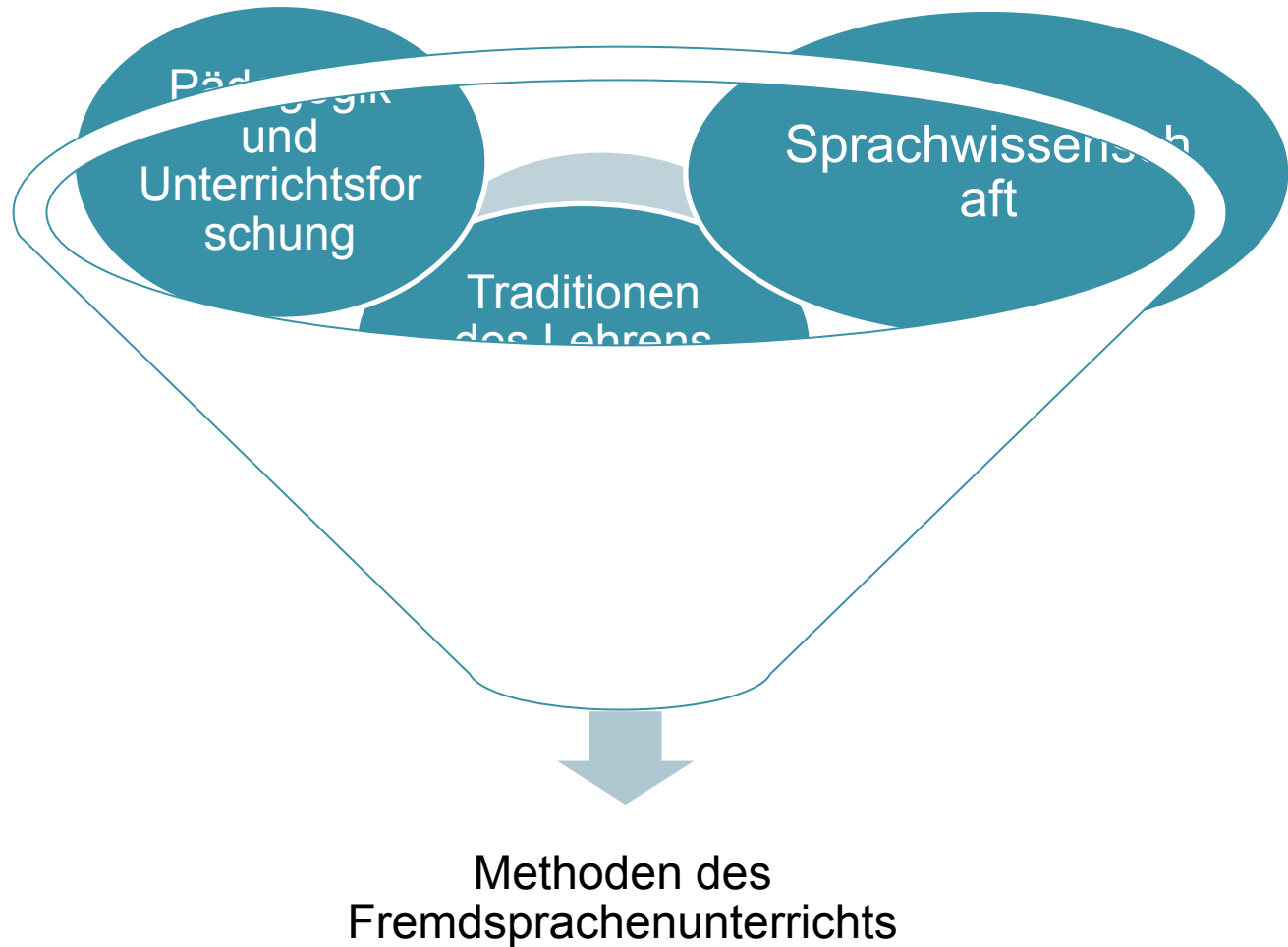


# BEZUGSDISZIPLINEN DER FREMDSPRACHENDIDAKTIK

Vorlesung Nr. 2

Einführung in die DaF-Didaktik

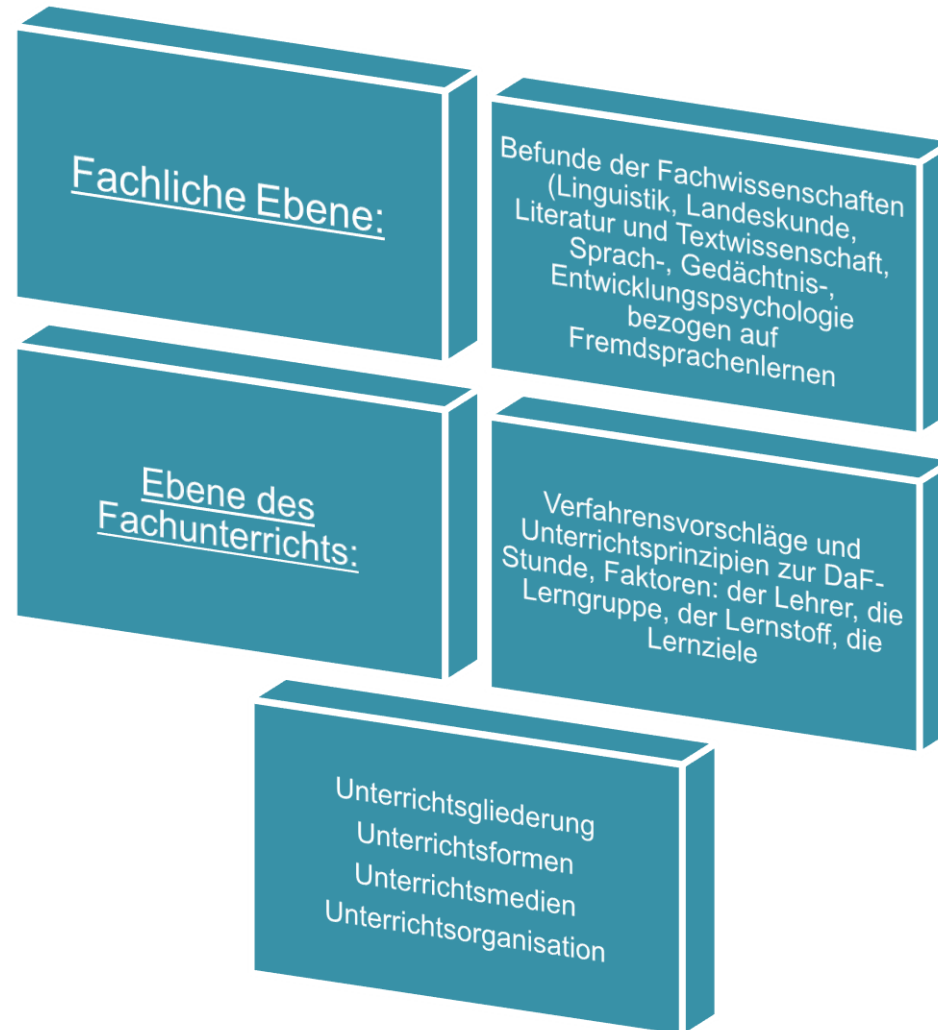
# Ein Faktorenmodell



# Schema



# Schema



# Bezugsdisziplinen

- Linguistik
- Literaturwissenschaft
- Kultur- und Landeswissenschaften
  
- Pädagogik
- Allgemeine Didaktik
- Psychologie
- Soziologie

# Linguistik = Sprachwissenschaft

- Allgemeine Merkmale u. Funktionen der Sprache
- Beschreibung der Bestandteile des Sprachsystems
- Merkmale des Aufbaus der menschlichen Sprache
- Biologische Grundlagen u. Sprachgebrauch

# Angewandte Linguistik

- entwickelt bestimmte Praxisfelder
- gibt Antworten auf Fragen:
  - Wie man eine Fremdsprache fehlerfrei lernt?
  - Wie man Sprachstörungen erheben kann?
  - Wie man Texte übersetzt?
  - Wie man erfolgreich kommunizieren kann?

# Soziolinguistik

- Beziehungen zwischen Soziostruktur und Sprachstruktur
- Schriftliche und mündliche Varietäten
- Situativer Kontext



# Pragmalinguistik

- Sprache ist eine Form menschlichen Handelns
- untersucht, was Menschen mit Sprache machen,
- Sprechakttheorie – Analyse des Sprechaktes

# Psycholinguistik (Sprachpsychologie)

- Menschliche Sprachfähigkeit
- Psychologische Mechanismen:
  - Sprachwissenschaftsforschung
  - Spracherwerbsforschung
  - Sprachprozessforschung

# Psychologie u. Lerntheorie

- Kognitive Psychologie
- Humanistische Psychologie
- Theorie der multiplen Intelligenzen

# Pädagogik

- Pädagogische Konzepte als Basis
- Humanistische Pädagogik
- Konstruktivistische Pädagogik

# Literaturwissenschaft

- Interpretation der Texte
- Interkulturelle Hermeneutik:
  - Unendlicher Prozess der Hypothesenbildung und ihrer Präzisierung
  - Historisch bedingt



**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit**

# Methoden als Konzepte

- Historische Entwicklung vom Fremdsprachenlernen
- Lingua franca: Griechisch (im alten Rom)  
Latein (im Mittelalter)  
Nationalsprachen (19.Jh.)  
Englisch (heute)
- Methodenkonzeptionen beeinflussen Lehrwerke
- Der Unterrichtende entwickelt sie weiter

# In Lehrmethoden

- werden formuliert:
- **Lehrziele** (was gelehrt werden soll) dabei werden berücksichtigt
  - **Lerntheoretische Grundlagen**
  - Befunde der Fachwissenschaften (z.B. **Linguistik**, Literaturwissenschaft)
- **Methodische Prinzipien** (wie)
  - Unterrichtsgliederung
  - Unterrichtsmedien
  - Unterrichtsorganisation



# In Lehrwerken erkennt man Methoden gut an:

## Texten

- Textauswahl
- Textgestaltung

## Grammatik

- Auswahl u. Abfolge
- Darstellung

## Übungen

- Übungstypen
- Phasen u. Sequenzen

# In Lehrwerken erkennt man Methoden gut an:

## Lektionsaufbau

- Einführung
- Übung/Festigung
- Systematisierung
- Anwendung/Transfer

## Lernprogression

- Aufgliederung des Lernstoffes
- Verschränkung / Kombination der Lernziele

# GÜM

Persönlichkeits-  
bildung

Mittel zum  
abstrakten  
Denken

Europa im 19.  
Jh. für neue  
Sprachen

An Gymnasien:  
Spezifik der  
Lerner

# LERNTHEORETISCHE GRUNDLAGEN

- Sprachenlernen als ein Mittel zur Entwicklung des logischen und ordnenden Lernen
- Sprachlernprozess = Verständnis und Anwendung der Konstruktionsregeln
- *Sprachwissen = Sprachbeherrschung*

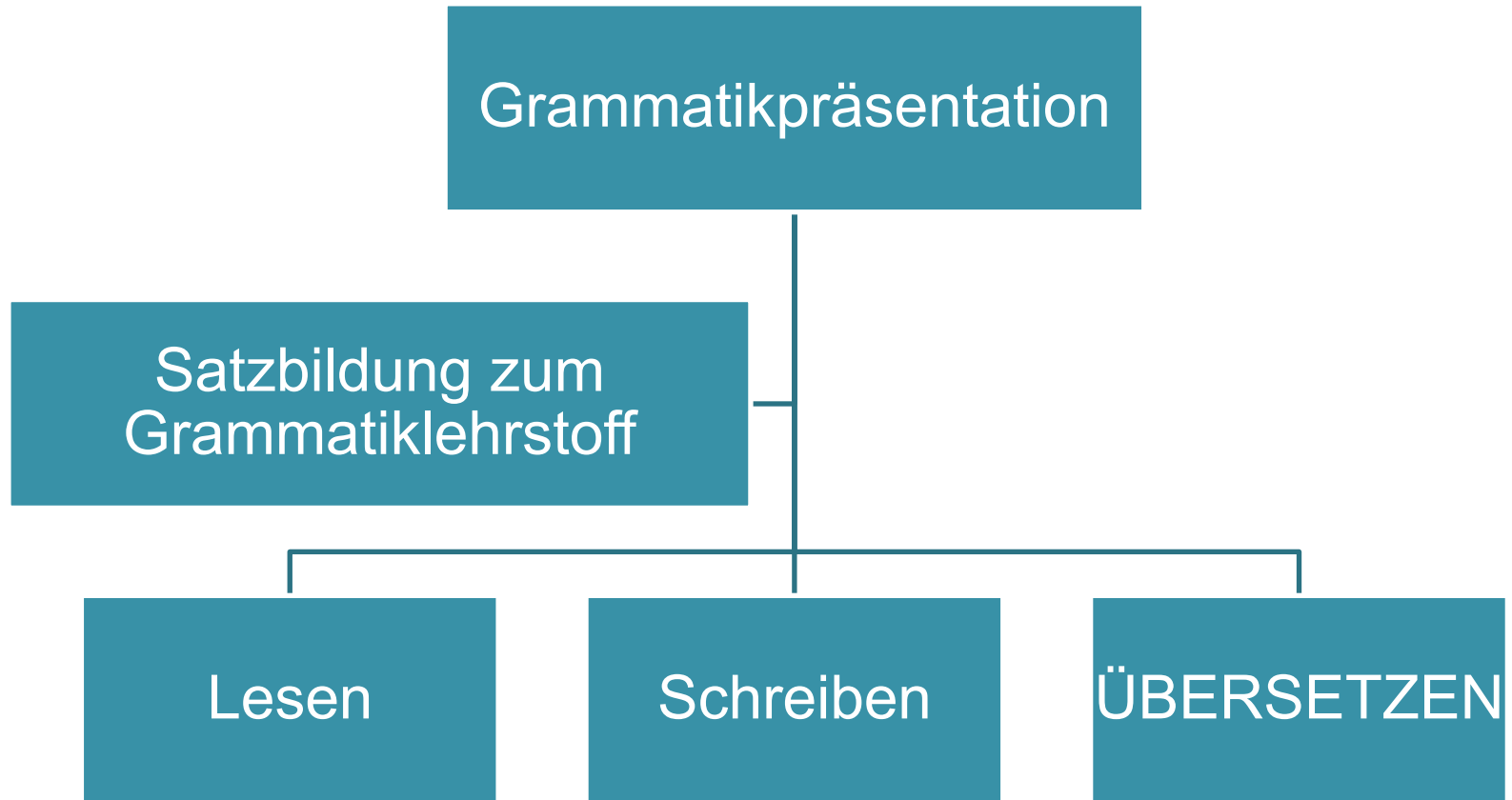
# LINGUISTISCHE GRUNDLAGEN

- SPRACHLICHE Regeln nach den Kategorien der lateinischen Grammatik



viele Ausnahmen

# Ablauf der Unterrichtsphasen



# TYPISCHE ÜBUNGSFORMEN

- Übersetzung von Einzelsätzen bezogen auf den jeweiligen Grammatikstoff
- Übersetzung längerer, inhaltlich zusammenhängender Textpassagen mit einigen Grammatikphänomenen
- Lesen und Übersetzung deutscher literarischer Texte
- Zusammenfassung und Nacherzählung
- Aufsatz / Diktat

# Methodische Prinzipien

- Schriftlicher Gebrauch der Sprache im Zentrum
- Textgrundlage bilden oft Werke bedeutender Autoren aus der Zielkultur + synthetische Texte mit einem grammatikalischen Schwerpunkt





# DIREKTE METHODE

# Direkte Methode - Ziele



# LERNTHEORETISCHE GRUNDLAGEN

- Kritik an der GÜM (Viëtor): *Der Sprachunterricht muss umkehren (1882)*

- Annahme:



Fremdsprachenerwerb =  
Mutterspracheerwerb

Naturngemäßes Lernen: *man versuchte, den Schülern die Sprache in lebensnahen Situationen beizubringen . So wurde auch die Umgangssprache in den Unterricht miteinbezogen.*

# LINGUISTISCHE GRUNDLAGE

- PHONETIK als wissenschaftliche Methode (Orientierung an der gesprochenen Alltagssprache)
- Statt Regelgrammatik die „Beispielgrammatik“

Einsprachigkeit

Der Assoziationsprozeß sollte auch im fremdsprachlichen Denken vor sich gehen, ohne den Umweg über die Muttersprache. Man wollte ausschließen, daß die gedanklichen Vorstellungen, die Assoziationen zu den einzelnen Begriffen in eine ganz bestimmte Richtung gelenkt werden. Es galt also, die Muttersprache so weit wie möglich aus dem Fremdsprachenunterricht herauszuhalten.

Es ist bisher deutlich zum Ausdruck gekommen, daß sich die direkte Methode bewußt von den Methoden und Zielen der traditionellen Grammatik-Übersetzungsmethode absetzen wollte. Die grundlegenden Unterschiede sollen in der folgenden Grafik noch einmal kurz zusammengefaßt werden:

Vergleich

Methode	Lernziel	Muttersprache
1) kognitiv (GÜM)  imitativ (DM)	schriftlicher Sprachgebrauch/ Sprachwissen  mündlicher Sprachgebrauch/ Sprachkönnen	Muttersprache ist Unterrichtssprache und Bezugspunkt im Fremdsprachenunterricht (GÜM)
2) deduktiv (GÜM)  induktiv (DM)	bewußte Einsicht  Anwendung, „ohne viel zu denken“	Muttersprache als Störfaktor im Fremdsprachenunterricht (DM)
3) zweisprachig (GÜM)  einsprachig (DM)	Sprache (soll) als formales System (erfaßt werden), das in der Muttersprache erklärt wird  Sprache (soll) als Kommunikationsmittel (beherrscht werden), ohne daß die Muttersprache zu Hilfe genommen wird	

Gnutzmann/Stark (1982), 21f.

Hinweis

Im Reader S.130f. finden Sie als Beispiel für die Auswirkungen der Reformbewegung auf den Unterricht in den modernen Fremdsprachen Richtlinien der International Phonetic Society aus den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts, die in 6 Artikeln wesentliche Merkmale der direkten Methode zusammenfassen.

Aufgabe 11

1. Versuchen Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Merkmale der DM.
2. Welche Gründe waren Ihrer Meinung nach für die Entwicklung der Reformmethoden ausschlaggebend?
3. Welche Hauptziele der DM lassen sich formulieren?

# Typische Übungen

- Nachsprechen von Dialogen
- Fragen und Antworten
- Nachsprechübungen
- Einsetz- und Ergänzungsaufgaben
- Auswendiglernen von Reimen und Liedern
- Auch Diktate und Nacherzählungen



**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit**